

Handwritten: H. Sch. F. B.

Romangen
und
BALLADEN FÜR CHOR

VON
ROBERT SCHUMANN.

Heft 1.

Der König von Thule, von Göthe.
Schön-Rohtraut, von E. Mörike.
Heidenröslein, von Göthe.
Engewitter, von Chamisso.
John Anderson, von R. Burns.

Op. 67.

Pr. 1 1/6 Thlr.

Partitur und Stimmen.

Partitur allein 45 Ngr. Stimmen allein 20 Ngr. Jede Stimme einzeln 5 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG,
F. Whistling.

PARTITUR.

ROMANZEN UND BALLADEN FÜR CHOR.

Heft I.

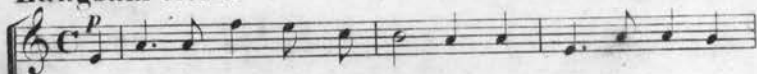
DER KÖNIG VON THULE.

(Goethe.)

Nº 1. Langsam ernst.

R. Schumann Op. 67.

SOPRAN.



ALT.

TENOR *
Solo.

Es war ein Kö-nig in Thu-le gar treu bis an das

TENOR.



BASS.



Es war ein Kö-nig in Thu-le gar treu bis an das



Grab, dem sterbend sei-ne Buh-le ei-nen gold-nen Be-cher gab. Es

*) Die Solostimme ist bei starkem Chor nach Befinden mehrfach zu besetzen.

ging ihm nichts da - - rü-ber, er leert' ihm je-den Schmaus, die Au-gen gingen ihm

ü - ber, so oft er trank da - raus. Und als er kam zu ster - ben,

zählt' er sei - ne Städt' im Reich, gönnt' al - les sei - - - nem

PARTITUR.

3

Er-ben, den Be-cher nicht zu-gleich. Er sass heim Kö-nigs-mah-le, die

Ritter um ihn her, auf ho-hem Vä-ter-Saa-le, dort auf dem Schloss am

Meer. Dort stand der al-te Ze-cher, trank letz-te Lebens-gluth, und

warf den hei-li-gen Be-cher hi-nun-ter in die Fluth. Er

sah ihn stür-zen und trin-ken und sin-ken tief in's Meer, die

Au-gen thä-ten ihm sin-ken, trank nie ei-nen Tro-pfen mehr!

5

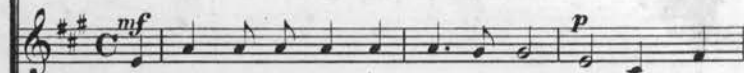
PARTITUR.
SCHÖN=ROHTRAUT
(E. Mörike.)

Nº 2. Im frischen Tempo.

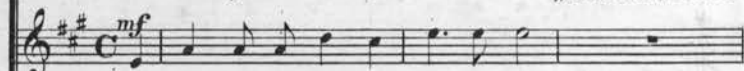
SOPRAN.



ALT.



TENOR.



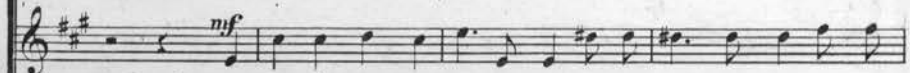
BASS.



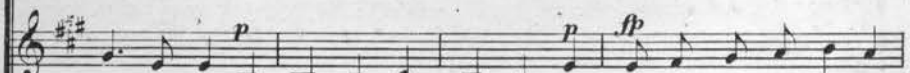
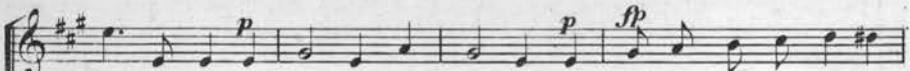
Wie heisst Kö-nig Ringangs Töch-ter-lein?



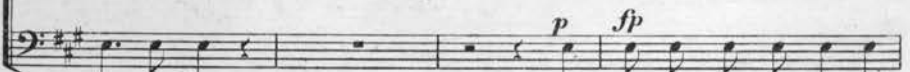
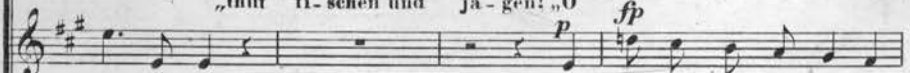
Rohtraut! Was



Was thut sie denn den ganzen Tag, da sie wohl nicht spinnen und



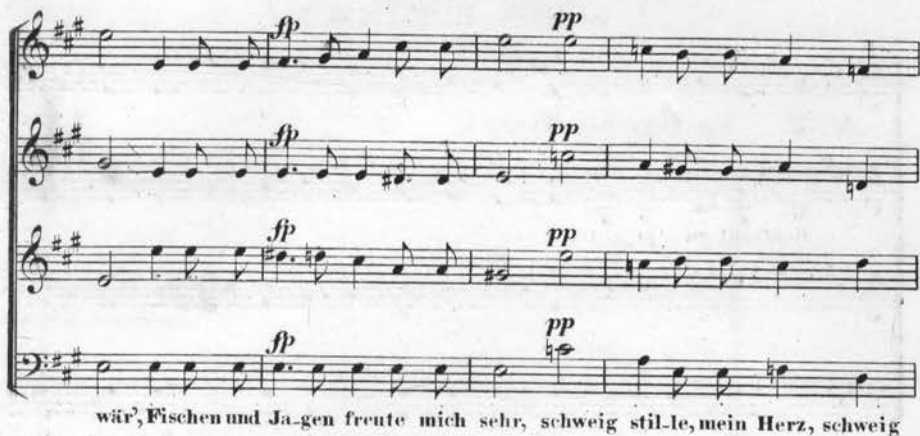
„thut fi-schen und ja-gen! „O



nä-hen mag?

„O dass ich doch ein Jä-ger

PARTITUR.



wär', Fischen und Ja-gen freute mich sehr, schweig stil-le, mein Herz, schweig



„Rohtraut, Schön- Roh-traut,“ so
still!“ Und ü-ber ei-ne klei-ne Weil', so



dient der Knab' auf Ringangs Schloss, in Jä-ger-tracht und hat ein Ross,
mit

PARTITUR.

7

Rohtraut zu ja-gen! „O dass ich doch ein Kö-nig wär, Rohtraut, Schön-

mals sie ruhten am Eichenbaum, da lacht' Schön-Rohtraut: „Was siehst mich an so

PARTITUR.

p

wunniglich, wenn du das Herz hast, küsse mich!" Ach, erschreckt der Knabe, doch

p

„mir ist's ver-gnügt!" und

denket er: und küsst Schön-Rohtraut auf den Mund-

pp *cresc.* *mf*

pp *cresc.* *mf*

pp *cresc.* *mf*

pp *cresc.* *mf*

„schweig stille, mein Herz, schweig still!" Da-rauf sie rit-ten schwei-gend heim,

PARTITUR.

9

p *f* *sf* *p*

Rohtraut, Schön-Rohtraut, es jauchzt der Knab in seinem Sinn: Und würd'st du heute

sf *p*

Kaiserin, mich sollt's nicht kränken: Ihr tausend Blätter im Walde wisst, ich

ritard. *Im Tempo.* *pp*

ritard. *Im Tempo.* *pp*

ritard. *Im Tempo.* *pp*

ritard. *Im Tempo.* *pp*

hab' Schön-Rohtraut's Mund ge-küsst — schweig stille, mein Herz, schweig still!"

PARTITUR.
HEIDENRÖSLEIN.
(*Goethe*)

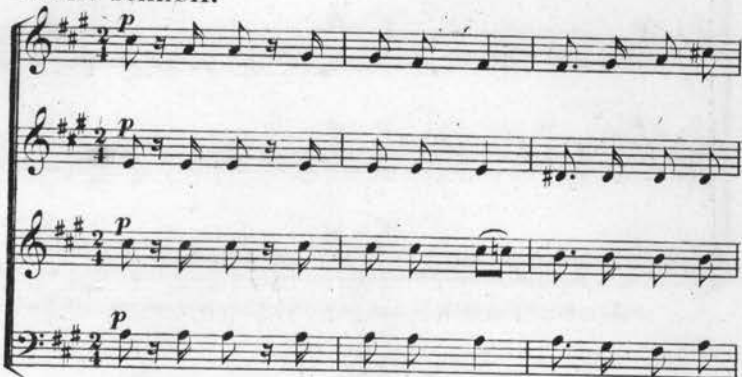
Nº 3. Nicht schnell.

SOPRAN.

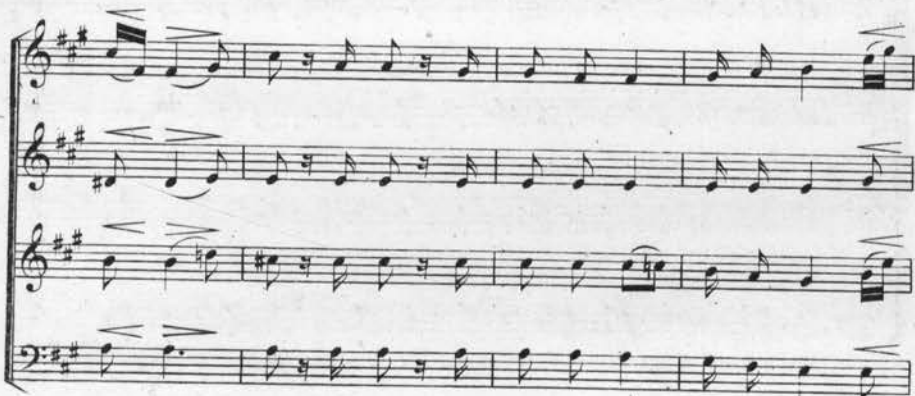
ALT.

TENOR.

BASS.



Sah' ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der



Hei-den—, war so jung und mor-gen-schön, lief er schnell es



nah' zu sehn, sah's mit vie-len Freu-den, Rös-lein, Rös-lein,

PARTITUR.

11

p *cresc.* *fp*

Rös-lein roth, Rös-lein auf der Hei-den, sah's mit vie-len

p

Freuden. Kna-be sprach: ich bre-che dich, Rös-lein auf der

p

Hei-den! Rös-lein sprach: ich ste-che dich, dass du e-wig

PARTITUR.

cresc. *p*

denkst an mich, und ich will's nicht lei - den, Rös - lein, Rös - lein,

cresc. *p* *fp*

Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den, und ich will's nicht

p

lei - den. Und der wil - de Kna - be brach 's Rös - lein auf der

PARTITUR.

13

Heiden; Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch kein

Weh und Ach, musst' es e - ben lei - den, Rös - lein, Rös - lein,

Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den, musst' es e - ben lei - den.

PARTITUR.
 UNGEWITTER.
 (Chamisso.)

Nº 4. Ziemlich langsam.

SOPRAN.

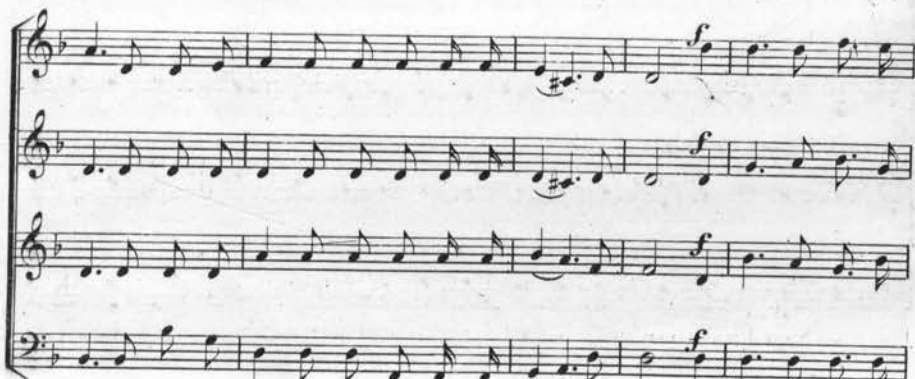
ALT.

TENOR.

BASS.



Auf ho-hen Bur-ges-zinnen der al-te Kö-nig stand und



ü-ber-schan-te dü-ster, das dü-ster um-wöl-k-te Land: Es zog das Un-ge-



wit-ter mit Stur-mes-ge-walt he-rauf. Er stützte sei-ne Rech-te auf

PARTITUR.

15

seines Schwertes Knauf. Die Linke, der ent-sunken das goldne Scepter schon, hielt

Etwas rascher.
noch auf der finstern Stir-ne die schwere goldne Kron'. Da zog ihn sei-ne

Buhle leis' an des Man - - tels Saum: „Du hast mich einst ge - lie - bet, du

PARTITUR.

First system of the musical score, featuring four staves (treble and bass clefs) with a key signature of one sharp (F#). The music includes various note values and rests, with a forte (*f*) dynamic marking.

liebst mich wohl noch kaum? „Was Lieb und Lust und Minne? lass ab, du süsse Ge-

Second system of the musical score, featuring four staves (treble and bass clefs) with a key signature of one sharp (F#). The music includes various note values and rests, with a forte (*f*) dynamic marking.

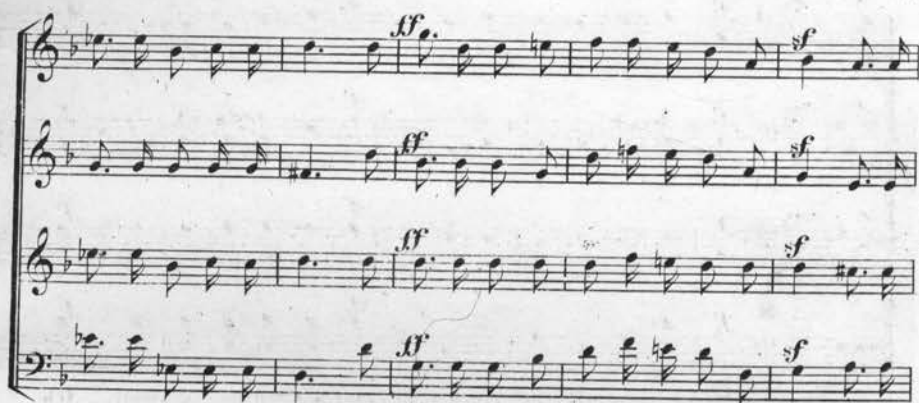
stalt! Das Un-ge-wit-ter zie-het he-rauf mit Sturmes-ge-walt. Ich

Third system of the musical score, featuring four staves (treble and bass clefs) with a key signature of one sharp (F#). The music includes various note values and rests, with a forte (*f*) dynamic marking.

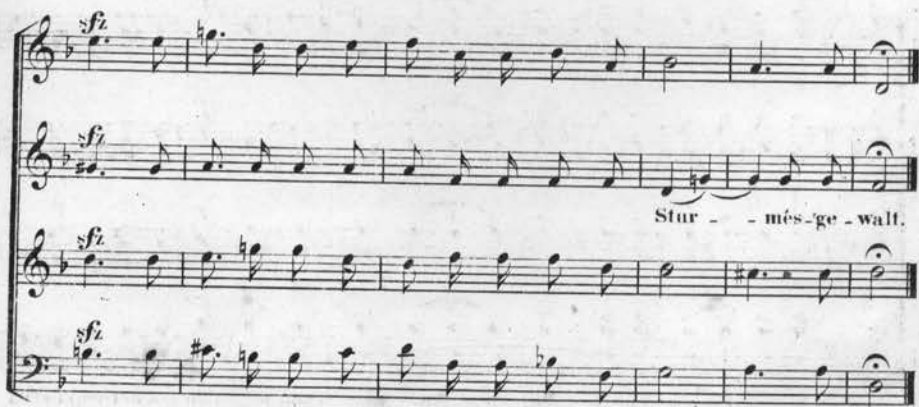
bin auf Burges-zinnen nicht König mit Schwert und Kron, ich bin der empörten



Zeiten un_mächti-ger, bangender Sohn. Was Lieb und Lust und Minne? lass



ab, du sü-ße Ge-stalt! Das Un-ge-wit-ter zie-het he-rauf mit Sturmes-ge-



Stur - - mes - ge - walt.

walt, das Un - ge - wit - ter zie - het he - rauf mit Stur - - mes - ge - walt?

PARTITUR.
JOHN ANDERSON.
(R. Burns.)

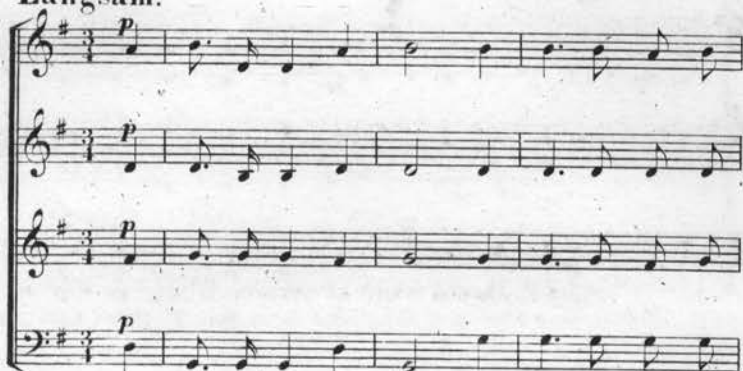
Nº 5. Langsam.

SOPRAN.

ALT.

TENOR.

BASS.



John An-der-son, mein Lieb! Wir ha-ben uns ge-



die Stirne glatt und schön:

schön, wie ra-benschwarz dein Haar,

die Stirne



der schö-nen

glatt und schön! Nun Glät-te nicht, noch Lo-cke

der schönen
 Sterne blieb,
 der schönen Stir-ne blieb: doch seg-ne Gott dein schneelig

Haupt, John An-der-son, mein Lieb! John An-der-son, mein Lieb! Wir

be-grüssten
 klonnen froh berg-auf, und man-chen hei-tern Tag

wir im Lauf

be-grüssten wir im Lauf. Nun ab-wärts Hand in

froh wie's berg-auf uns trieb, und

froh wie's berg-auf uns trieb,

Hand, froh wie's berg-auf uns trieb, und

un-ten sel'-ges Schla-fen-gehu, John An-der-son, mein Lieb!